

Zur Kenntnis schwedischer Dipteren. II.

Von

Einar Wahlgren.

Brachystoma aucta ZETT. und *Paramesia tenella* WAHLB.

Diese Arten sind bekanntlich *Clinocera*-arten, obgleich man über ihre Stellung in der Gattung etwas unsicher gewesen ist.

In seiner Monographie der Gattung *Clinocera* spricht MIK¹ die Vermutung aus, dass *C. aucta* »wahrscheinlich nur eine Varietät einer anderen Art ist«. Diese Vermutung schien um so mehr plausibel zu sein, als das für *C. aucta* eigentümliche Flügelgeäder zufällig auch bei anderen Arten (z. B. *C. stagnalis*) vorkommen kann und als ZETTERSTEDT² erwähnt, dass er *unicum individuum*, in Lappland von WAHLBERG



Fig. 1. Flügelgeäder von *Clinocera aucta*.

gefangen, erhalten hat. In der Sammlung des Reichsmuseums zu Stockholm finden sich aber nicht weniger als 11 Exemplare von *C. aucta*, welche BOHEMAN in Lappland eingesammelt hat, und da sämtliche dieser sehr charakteristische Aderung (Fig. 1) aufweisen, mag ihr Artrecht unzweifelhaft sein.

Die Art gehört zur Untergattung *Clinocera s. str.* MIK und ihre nächste Verwandte scheint *C. appendiculata* ZETT. zu sein.

Betreffs *Paramesia tenella* WAHLB. kann ich dagegen

¹ Ueber die Arten der Gattung *Clinocera* Meig. Wiener Entomologische Monatschrift, Bd 2, 1858, p. 257.

² Diptera Scandinaviae. T. IX, p. 3020.

die Vermutung MIKS¹ nur bestätigen, dass sie mit *Clinocera (Kowarsia) bipunctata* HAL. identisch ist. Durch das behaarte Gesicht erweist sie sich als der Untergattung *Kowarsia* angehörig, und das Typexemplar besitzt ausserdem ein an Form typisches obgleich sehr schwaches Randmal.

Dolichopus Zetterstedti STENH.

Diese Art wird von SCHINER² und im »Katalog der paläarktischen Dipteren« zur Gattung *Hygroceleuthus* geführt. Sie gehört aber nicht zu dieser Gattung sondern ist eine *Dolichopus*-art, was von ihrem kurzen Untergesicht hervorgeht. Sie gehört zu jener Abteilung dieser Gattung, welche wenigstens die Mittelschenkel hell gefärbt und weisse Postocularcilien hat. Mit *D. fraterculus* ZETT. und *micropygus* WAHLB. stimmt sie darin überein, dass ihre Vorderschenkel oben dunkel gefärbt sind, unterscheidet sich aber von diesen durch ihre hellen Hinterschenkel.

Porphyrops nigribarbatus BECK.

Unter den *Porphyrops*-arten des Reichsmuseums fand ich nicht nur den für Schweden neuen *P. penicillatus* LW., dessen Vorkommen in Südschweden (Halland) ja nicht sehr überraschend war, sondern auch einige Exemplare von *P. nigribarbatus* BECK., von welcher Art bisher nur ein einziges Individuum, und zwar ein Männchen, aus Sibirien bekannt war.³

Der Sicherheit wegen sandte ich ein männliches Exemplar zu Herrn TH. BECKER, welcher meine Bestimmung bestätigte und mir gütigst mitteilte, dass das Exemplar von dem typischen sich nur dadurch unterscheidet, dass die inneren Anhänge des Hypopygiums etwas heller sind, was sich auch den Wimpern und den Schüppchen mitgeteilt hat. Ebenso verhält es sich mit einem zweiten männlichen Exemplare, welches ich in dieser Hinsicht zu untersuchen Gelegenheit gehabt habe.

Die Körperfarbe des Weibchens ist dunkel metallisch-

¹ L. c. pag. 252.

² Fauna austriaca. Diptera I, pag. 212.

³ TH. BECKER. Beiträge zur Dipterenfauna Sibiriens. Acta. Soc. Sc. Fenn. XXVII, 1900, p 38.

grün, etwas kupferrot glänzend. Rückenschild mit zwei dunklen Längsstriemen. Brustseiten graulich bereift. Untergesicht breit, mattschwarz, weissschimmernd. Auch die schwarze Stirn weisslich bereift. Hinterkopf schwarz; obere Postocularilien schwarz; die Behaarung des unteren Teils des Hinterkopfes und der Kinnbart weiss. Fühler schwarz; das 3. Glied kaum länger als breit. Fühlerborste etwa doppelt so lang als der Fühler. Schüppchen und Schwinger gelblichweiss; erstere weiss bewimpert. Beine hell braungelb. Hüften grau; Vorderhüften bisweilen an der Spitze und innen gelblich. Alle Hüften weiss behaart. Mittelhüften natürlich unbedornt. Hinterschienen an der Spitze braun. Vorder- und Mitteltarsen gegen die Spitze gebräunt, Hintertarsen schwarz. Tarsenglieder nicht erweitert. Mittelschenkel ohne längere Härchen. Flügel zart gelblich, doch ein bisschen gelblicher als beim Männchen. Länge 4,5 mm.

Mehrere Exemplare dieser Art sind von BOHEMAN in den Gebirgen von Dalarne (*Dlc. alp.*) eingesammelt.

Platypezina nov. gen.

Typus: *Platypeza connexa* BOH.

Diese Art unterscheidet sich in so vielen und wichtigen Hinsichten von den übrigen *Platypeza*-arten, dass es mir notwendig scheint, für dieselbe eine eigene Gattung aufzustellen, welche ich *Platypezina* benenne.

Schon durch ihre Körperform weicht sie von den *Platypeza*-arten ab. Während diese letzteren eine kurze und breite, plumpe Gestalt haben, ist *P. connexa* schmal und schlank und gleicht in dieser Hinsicht völlig einer *Callomyia* oder *Agathomyia*, was auch aus der Beschreibung BOHEMANS hervorgeht: »Reliquis quæ apud nos inveniunter speciebus multo gracilior, primo adpectu Callomyiæ statura et facie.»¹ An eine *Callomyia* erinnert auch das eingekrümmte Hinterende des Männchens. In einer vielleicht noch wichtigeren Hinsicht stimmt sie auch mehr mit den Arten der erwähnten Gattungen als mit den *Platypeza*-arten überein, nämlich im Bau der Hinter-

¹ Bidrag till Lapplands Dipterfauna. Öfvers. K. Vet. Akad. Förh. 1858, pag. 55.

tarsen. Während bei *Platypeza* das 3. Glied der stark verbreiterten Hintertarsen das längste ist, ist bei *P. connexa* (Fig. 2) das 1. Glied (Metatarsus) viel länger als die übrigen

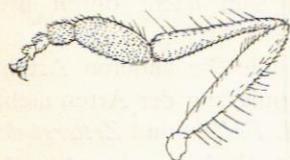


Fig. 2. Hinterbein von *Platypezina connexa* ♂.

Glieder, wenigstens so lang wie die drei folgenden Glieder zusammengekommen; bei dem Weibchen ist es nicht breiter als diese, bei dem Männchen aber ist es stark verbreitert, oval.

Platypeza und *Platypezina* stimmen miteinander darin überein und unterscheiden sich dadurch von den beiden anderen Gattungen, dass die 4. Längsader gegabelt ist. Während aber diese Gabelung bei *Platypeza* weit hinter der Querader stattfindet, steht die Gabel bei *Platypezina* dicht bei der Querader (BOHEMAN, l. c. Tafel II, Fig. 2).

Von *Platypezina connexa* sind bisher nur die BOHEMAN'schen Typexemplare aus Lycksele, Ume Lappmark, bekannt.

Die Gattung *Agathomyia* VERR.

Durch das Errichten dieser Gattung wurde die generische Stellung eines grossen Teils unserer von ZETTERSTEDT in die Gattung *Callimyia* zusammengebrachten Arten unsicher. VERRALL¹ überführte in seine neue Gattung *Callimyia Falleni* ZETT., *Zetterstedti* WAHLB., *antennata* ZETT. und *viduella* ZETT. Diesen hat später WOOD² auch *C. boreella* ZETT. zugefügt.

Gibt man aber dieser Gattung einen so grossen Umfang als für das Zusammenführen dieser in gewissen Hinsichten recht verschiedener Arten erforderlich ist, muss man aber in diese Gattung auch einreihen *C. Dahlbomi* ZETT., *scutellaris* ZETT., *cinerea* ZETT. und *elegantula* FALL. (welche nicht mit WOOD's *elegantula* identisch ist).

Die hierhergehörigen skandinavischen Arten lassen sich in zwei Sektionen gruppieren: 1) diejenigen welche langgestreckte Antennen von *antennata*-typus besitzen, und 2) diejenigen welche kürzere, birnförmige Antennen haben.

¹ Catalogue of the Platypezidae of the European District. British Flies. London 1900.

² The occurrence in Herefordshire of *Callimyia elegantula* FALL. and *Agathomyia boreella*. Ent. Monthl. Mag. 41. 1905, p. 5.

Zu der ersten Gruppe gehören von unseren Arten nur *A. antennata* und *A. viduella*, deren Männchen, wie WOOD¹ gezeigt hat, sich durch den Bau der Hintertarsen unterscheiden lassen. Die Weibchen unterscheiden sich leicht durch ihre Farbe.

Zu der zweiten Gruppe gehören alle die anderen Arten: Denn wenn auch ZETTERSTEDT'S Gruppierung der Arten nicht ganz unberechtigt war, haben doch *A. Falleni* und *Zetterstedti* bei weitem nicht solch ein 3. Antennenglied wie *A. antennata* und *viduella*.

Die augenfälligsten Verschiedenheiten zwischen den Arten dieser zweiten Gruppe gehen vielleicht am besten aus folgender Bestimmungstabelle hervor.

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1 (14). Männchen. | |
| 2 (3). Rückenschild hinten rotgelb. | <i>A. Dahlbomi</i> ZETT. |
| 3 (2). Rückenschild schwarz oder grau. | |
| 4 (5). Grössere Art. Rückenschild mattgrau. | <i>A. Falleni</i> ZETT. |
| 5 (4). Kleinere Arten. Rückenschild samtschwarz. | |
| 6 (7). Skutell wenigstens an der Spitze rotgelb. | <i>A. scutellaris</i> ZETT. |
| 7 (6). Skutell dunkel. | |
| 8 (9). Hinterleib ganz schwarz. | <i>A. boreella</i> ZETT. |
| 9 (8). Hinterleib teilweise gelblich. | |
| 10 (11). Die 3 ^{1/2} ersten Hinterleibssegmente rotgelb. | <i>A. Zetterstedti</i> WAHLB. |
| 11 (10). Hinterleib zu einem geringeren Teil als bei der vorigen gelb. | |
| 12 (13). Das 2. Hinterleibssegment ganz rotgelb. | <i>A. elegantula</i> FALL. |
| 13 (12). Die 3 ersten Hinterleibssegmente mit gelblichen Seitenflecken, welche ventral aber nicht dorsal zusammenschmelzen. | <i>A. cinerea</i> ZETT. |
| 14 (1). Weibchen. | |
| 15 (16). Rückenschild rotgelb. | <i>A. Dahlbomi</i> ZETT. |
| 16 (15). Rückenschild grau oder schwarz. | |
| 17 (18). Grössere Art. Hinterleib gelb mit bräunlichen Querbinden. | <i>A. Falleni</i> ZETT. |

¹ *Agathomyia viduella* ZETT.: A new british Fly. Ent. Month. Mag. 39, 1903, p. 271.

ponia inferior» (BOHEMAN und ADN), »Lapponia intermedia» (WAHLBERG) und Stockholm (BOHEMAN).

Wie aus der Beschreibung hervorgeht gehört die Art zu Verralls »Gruppe IV«, unterscheidet sich aber u. a. durch ihre dunklen Beine von den zu dieser Gruppe gehörenden Arten mit zusammenstossenden Augen (*P. maculatus* WALK. und *semimaculatus* BECK).

Sphaerophoria pictipes BOH.

Diese *Sphaerophoria*-form, welche BOHEMAN¹ 1863 beschrieben hat, scheint seitdem ganz übersehen worden zu sein; wenigstens wird sie weder in BECKER, BEZZI etc. »Katalog der europäischen Dipteren« noch in VERRALLS »Catalogue of the Syrphidæ« erwähnt.

Diese Form verdient doch einiges Interesse. Ihr Rückenschild ist, wie aus der Beschreibung BOHEMANS hervorgeht, glänzend, die gelben Seitenstriemen desselben sind an der Quernaht abgebrochen, und die Antennen sind rotgelblich. Kommt dazu, dass der Hinterleib kolbenförmig ist, ist ihre systematische Stellung gegeben: sie gehört zur Formenkreis von *Sphaerophoria flavicauda* ZETT.

Sphaerophoria flavicauda var. (vielleicht richtiger *ab.*) *pictipes* ist die dunkelste Form dieser Art und unterscheidet sich von var. *nitidicollis* ZETT. durch mehr verdunkelte Beine und durch sehr reduzierte, breit getrennte Abdominalflecke. Zu derselben Form rechne ich auch ein im Reichsmuseum befindliches, von BOHEMAN auf Gottland gefangenes Männchen. Dies hat die Antennen ungewöhnlich dunkel rotbraun, unten an der Basis des dritten Glieds rötlich. Die hellen Flecke des Hinterleibs sind gerundet, rötlicher als bei *nitidicollis*. Die Hinterschenkel ausser der äussersten Spitze, die Mittel- und Vorderschenkel bis zur Mitte schwarz. Die Hintertarsen sind dunkelbraun, die Schienen und die übrigen Tarsen dunkler als gewöhnlich.

Andere Individuen aus Gottland nehmen eine Mittelstellung zwischen *pictipes* und *nitidicollis* ein.

¹ Entomologiska anteckningar under en resa i norra Skåne och södra Halland år 1862. Öfvers. Vet. Ak:s Förh. 1863, pag. 80.